

Optimistischer Blick in die Zukunft

Die Saison 2021 im Naturtheater Renningen: Der berühmte Detektiv Sherlock Holmes kommt beim Theater am Abend auf die Bühne. Beim Familientheater steht „Tischlein, deck dich“ auf dem Programm.

■ RENNINGEN

Das Naturtheater Renningen blickt optimistisch in die Zukunft – und hat die Spielzeiten für die Saison 2021 bekannt gegeben. Zwischen Ende Juli und Ende August sollen auf der Bühne des Freilichttheaters auf dem Längenbühl die Stücke „Sherlock Holmes“ und „Tischlein, deck dich“ aufgeführt werden. Die gleichen Stücke hätten bereits 2020 präsentiert werden sollen. Damals musste die Saison aufgrund der Corona-Pandemie aber komplett ausfallen. Das Team des Naturtheaters baut nun auf den kommenden Sommer.

„Nicht auf leere Spielzeit hinproben“

Zusätzlichen Aufwind für die Pläne des Freilichttheaters brachten zuletzt die Lockerungen der baden-württembergischen Landesregierung, die bei stabilen Inzidenzwerten Kulturveranstaltungen im Freien erlauben. Das bedeutet keine Garantie für den Sommer.

„Aber auf eine leere Spielzeit hinzuproben, das funktioniert nicht“, sagt Laura Finckh, die Sprecherin des



Zuletzt standen die Amateurschauspieler im Jahr 2019 auf der Bühne – hier in „Das kalte Herz“.

Foto: Naturtheater Renningen

Naturtheaters: „Wir sind optimistisch.“ Der Verein hat extra ein umfangreiches Hygienekonzept erarbeitet. Im Hinblick auf die Zuschauer bedeutet das beispielsweise Vorabreservierungen sowie deutlich mehr Fläche zwischen den Sitzplätzen. „Wir bauen die Sitzreihen ja für jede Saison neu auf.

Da ist es einfach, einzelne Reihen auch mal ganz wegzulassen“, so Finckh. Im Hinblick auf die Darsteller wurden ebenfalls Vorbereitungen getroffen. Bereits vergangenes Jahr wurden die Stücke so umgeschrieben, dass die Schauspieler immer einen ausreichend großen Abstand zueinander einhal-

ten konnten. Geprobt wird im Moment noch ausschließlich online, auch wenn Treffen vor Ort laut der aktuellen Corona-Verordnung wieder erlaubt wären. „Die Teilnehmer beim Familientheater treffen sich zum Beispiel immer sonntags zu den Online-Proben“, erzählt Laura Finckh. Doch der Verein

arbeitet bereits an einem Konzept, um gemeinsames Üben wieder möglich zu machen.

Die Vorfreude darauf ist groß. „Das gemeinsame Proben ist eine gute Voraussetzung für die Spielsaison.“ Parallel wird an den Requisiten und Kostümen gearbeitet – nur dass die Darsteller noch etwas warten müssen, bis sie damit in voller Montur auftreten dürfen.

Zufrieden kann Laura Finckh festhalten, dass es merkliche Austritte wegen

der Corona-Pandemie nicht gegeben hat. Eine gewisse Fluktuation herrsche immer, wenn zum Beispiel junge Mitglieder eine Ausbildung oder ein Studium beginnen.

„Es gibt schon manche, die sagen, Online-Proben seien nichts für sie“, und die deshalb mal für eine Saison aussetzen. Großteils bekam die Vereinsspitze für ihr Engagement und die Handhabung in der Pandemie aber sehr positive Rückmeldungen, freut sich Finckh. kle